

Europa vor der Wahl!

Wie sehen die Europäer die EU und welchen Stellenwert hat die Landwirtschaft?

Die Europäer wissen ihre Mitgliedschaft in der EU sehr wohl zu schätzen, dennoch sparen sie nicht mit Kritik. Zudem ist den EU-Bürgern sehr bewusst, dass nicht nur die Weltpolitik wichtige Motivation sein sollte, um am 9. Juni zur Europawahl zu gehen.

Foto: butenkow/AdobeStock

Stefan Meitinger

Am 9. Juni 2024 wählen die Europäer das Europäische Parlament und bestimmen damit die politische Zusammensetzung der europäischen Volksvertretung. Gespannt wird auf die Wahlbeteiligung geblickt, denn sie ermöglicht manche direkte oder indirekte Aussage über Stimmung und Zustimmung der Europäer zur EU. Ein Blick in das jüngste Eurobarometer zeigt das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger, wie sie kurz vor der Wahl auf die Europäische Union blicken.

Deutsche haben hohes Interesse an der Europawahl

In Deutschland wurden für das Spezial-Eurobarometer mit Blick auf die Europawahl zwischen 7. Februar und 26. Februar 2024 1.521 Interviews durchgeführt. Dabei wurde deutlich, dass für die deutsche Bevölkerung die Europawahl interessanter ist als im EU-Durchschnitt. Während in der Gesamt-EU 60 % der Bevölkerung daran interessiert sind, sind es in Deutschland 70 %. Gleiches gilt für den Willen zur Stimmabgabe, wenn in der kommenden Woche nach der Befragung Europawahl wäre. Hier würden in Deutschland 78 % „wahrscheinlich“ ihre Stimme abgeben und in der Gesamt-EU nur 71 %. Im Vergleichszeitraum zur letzten Europawahl 2019 ist dies in beiden Bereichen ein deutlicher Anstieg: Das Interesse in Deutschland an der Europawahl stieg um 13 % und die Motivation, zur Europawahl zu gehen, um 10 % im EU-Durchschnitt.

Das Eurobarometer

erfasst in regelmäßigen Abständen die öffentliche Meinung zu Fragen in Zusammenhang mit der Europäischen Union sowie zu politischen und sozialen Themen. Um die Repräsentativität der Ergebnisse zu gewährleisten, basieren die Erhebungen auf einer zufällig ausgewählten Stichprobe. Diese besteht aus mindestens 1.000 Personen ab 15 Jahren je gemeldetes Land. Länder mit weniger als einer Million Einwohner haben eine Stichprobengröße von 500 Personen.

Deutsche priorisieren „Verteidigung und Sicherheit der EU“

Aufschlussreich ist die Verteilung der Themen, die aus Sicht der EU-Bürger während des Wahlkampfes zur nächsten Europawahl diskutiert werden sollten: Für Deutschland steht hier mit Abstand an erster Stelle „Die Verteidigung und Sicherheit der EU“. Diese Prioritäten liegen in Deutschland mit 41 % weit vor den Prioritäten aller Europäer mit 31 %. Dieses Thema ist fast gleichauf in den EU27 mit „Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ mit 33 %, „Öffentliches Gesundheitswesen“ mit 32 % und „Unterstützung der Wirtschaft und der Schaffung neuer Arbeitsplätze“ mit 31 %. Neben den Themen „Die Verteidigung und Sicherheit der EU“ bewerten die Deutschen auch die Themen „Die Zukunft Europas“, „Migration und Asyl“, „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“ deutlich höher als die durchschnittlichen Bewertungen der EU27. Nur im mittleren Prioritätenfeld landet indes die „Landwirtschaftspolitik“. Während die EU27 diese mit noch 23 % bewerten, liegt sie bei den Deutschen nur noch bei 17 %.

Weltpolitik macht Wählen wichtiger

Einer großen Mehrheit der Europäer ist bewusst, dass der Gang zur Wahlurne unabdingbar ist. So sagen 81 % der Europäer und sogar 87 % der Deutschen, dass aufgrund des aktuellen internationalen Umfeldes Wählen bei der Europawahl noch wichtiger ist als zuvor. Beim Blick auf das Europäische Parlament fordern knapp 55 % der Europäer, aber auch der Deutschen eine wichtigere Rolle für die di-

rekt gewählte Volksvertretung. Allerdings fordern auch 28 % beider Gruppen eine weniger wichtige Rolle für das EU-Parlament.

Aspekt „Ernährungssicherung und Landwirtschaft“ in Wichtigkeit bei Deutschen im EU-Vergleich unterbewertet

Bei der Frage nach „Aspekte, auf die sich die EU konzentrieren sollte, um ihre Position in der Welt zu stärken“ landete unter den EU27 mit 30 % „Ernährungssicherung und Landwirtschaft“ auf Platz 3. Davor kommen gleichauf „Energiefragen, Energieunabhängigkeit, Ressourcen und Infrastruktur“ sowie „Verteidigung und Sicherheit“ mit 37 %. Dies bewerten Deutsche mit 43 % leicht erhöht, genauso wie „Energiefragen usw.“. „Ernährungssicherung und Landwirtschaft“ landen in Deutschland hier mit 20 % nur unterdurchschnittlich im europäischen Vergleich.

Mehrheit der Europäer erkennt Vorteile durch Mitgliedschaft

Zwispältig sind das Bild und die Rolle der EU unter den Befragten. So ruft die EU sowohl beim Durchschnitt der EU-Bürger als auch den Deutschen mit 47 % zwar ganz allgemein gefragt ein „positives Bild“ hervor. Allerdings haben 36 % der EU-Bürger und 38 % der Deutschen ein negatives Bild beim Blick auf die Europäische Union. Auswirkungen auf das tägliche Leben durch das Handeln der EU sehen die Bürgerinnen und Bürger in der EU insgesamt mit 73 % gegeben, in Deutschland sind es mit 78 % etwas mehr.

Eine klare Befürwortung der Mitgliedschaft in der EU ergibt sich schließlich bei dieser konkreten Frage: „Hat Ihrer Meinung nach unser Land (=jeweiliges Mitgliedland) insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der EU Vorteile, oder ist das nicht der Fall?“ Immerhin fast drei Viertel aller EU-Bürger (EU27 71 %, Deutschland 73 %) sehen Vorteile darin, Teil der EU zu sein.

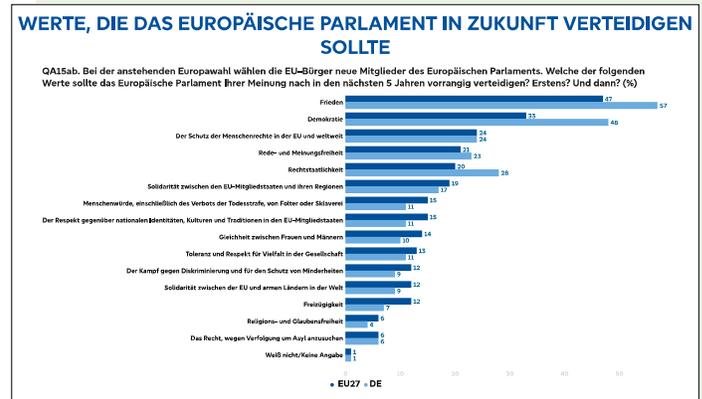
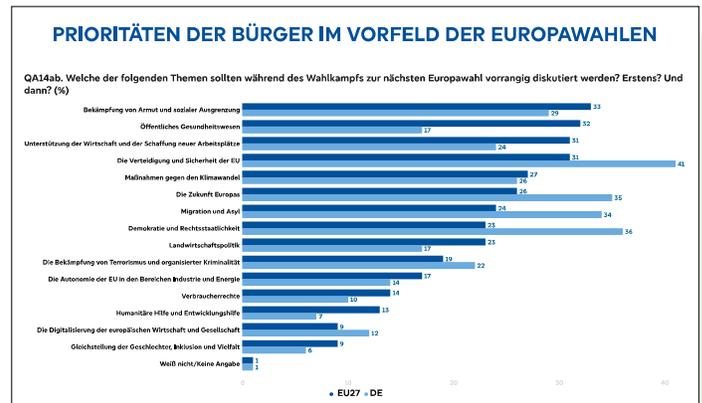
Der „Blick in die Zukunft und die Entwicklung des Lebensstandards und Optimismus im Hinblick auf die Zukunft in der EU“ ist eher durchwachsen. 32 % der Europäer und sogar 39 % der Deutschen rechnen mit einem Rückgang des persönlichen Lebensstandards in den nächsten fünf Jahren. Beim Blick in die Zukunft sind Europäer und Deutsche fast gleichauf mit 61 und 60 % optimistisch, aber auch 35 bzw. 36 % pessimistisch.

Fazit: Aussicht auf hohe Wahlbeteiligung

Die Bürgerinnen und Bürger attestieren der Europawahl eine hohe Bedeutung und wollen demnach auch mehrheitlich ihr Wahlrecht wahrnehmen. Verteidigung und Sicherheit werden EU-weit als Top-Themen bewertet, da hier auch noch viel Potenzial innerhalb der EU vorhanden ist, und sollen durch Vorschläge wie einen eigenen Verteidigungskommissar angegangen werden.

Die Landwirtschaft steht indes nicht an vorderster Stelle, wird aber dennoch als eines der zentralen Themen gesehen, dessen Rolle im Rest Europas tendenziell höher ein-

geordnet wird. Bei der anstehenden Wahl der EU-Parlamentarier setzen die EU-Bürger – und hier allen voran die Deutschen – zuvorderst darauf, dass sie die Werte Frieden, Demokratie, Schutz der Menschenrechte in der EU und weltweit, Rede- und Meinungsfreiheit sowie Rechtsstaatlichkeit voranbringen. Zudem verdeutlicht das Eurobarometer, dass es auch kritische Betrachtungen der Institution Europäische Union gibt, die aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage ebenso mit Pessimismus verbunden wird. Umso mehr gilt: Wer über die Zukunft Europas mitbestimmen will, muss am 9. Juni wählen gehen oder im Vorfeld die Briefwahl nutzen.



Quelle: SPEZIAL-EUROBAROMETER 101.1 | EB045EP EP FRÜHJAHR-UMFRAGE 2024